

## Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Dr. Linus Förster, Johanna Werner-Muggendorfer, Hans-Ulrich Pfaffmann, Martin Güll, Karin Pranghofer, Reinhold Strobl, Isabell Zacharias, Dr. Thomas Beyer, Christa Naaß, Harald Güller, Natascha Kohnen, Franz Maget SPD**

### **Bericht der Staatsregierung zur Umsetzung der Ergebnisse der Enquete-Kommission „Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen“**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, vor der Sommerpause 2010 des Landtags diesem einen Zwischenbericht zur Umsetzung der Ergebnisse der Enquete-Kommission „Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen“ aus der 15. Wahlperiode vorzulegen.

Darin sollen insbesondere Aussagen darüber gemacht werden, welche Schritte bisher eingeleitet wurden, um eine Umsetzung der Ergebnisse und Beschlüsse der Enquete-Kommission zu gewährleisten, und in welchem Verfahrensstand sich diese Schritte im Einzelnen befinden.

Es soll im Bericht der Staatsregierung auf alle zwölf thematischen Kapitel im Hauptkapitel 4 „Handlungsempfehlungen an die Politik“ getrennt eingegangen werden. Für den Fall, dass zu einzelnen Handlungsempfehlungen bisher keine Umsetzungsschritte eingeleitet wurden, sollen diese benannt und die Gründe für ein Nichttätigwerden dargelegt werden.

Die Staatsregierung soll in diesem Zusammenhang außerdem darüber informieren, in welcher Form sie gedenkt, den Bericht so zu veröffentlichen, dass er einerseits für die Fachwelt und die Fachorganisationen, andererseits vor allem in einer Printfassung für ein breites Publikum erreichbar und lesbar wird. Es sollen außerdem die Gründe dafür genannt werden, warum dies ein Jahr und neun Monate nach Erscheinen des Abschlussberichts immer noch nicht geschehen ist.

### **Begründung:**

Der Landtag hat mit viel Aufwand in seiner 15. Wahlperiode die Enquete-Kommission „Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen“ eingerichtet und arbeiten lassen. Die Mitglieder und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Enquete-Kommission haben ebenso mit großem Engagement über drei Jahre lang die Themen und Aufgabenstellungen bearbeitet und einen ergebnisreichen Abschlussbericht vorgelegt, der in der Fachwelt, bei den gesellschaftlichen Organisationen und bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auf großes Interesse gestoßen ist.

Am 10. Mai jährt sich die Einsetzung der Kommission zum fünften Mal. In den vergangenen fünf Jahren wurden vielfach Hoffnungen geweckt, dass durch die Enquete-Kommission Bewegung in die Jugendpolitik in Bayern kommen könnte. Dies ist bisher u.E. nicht erkennbar und führt zu Rätselraten über das weitere Vorgehen bzw. darüber, ob überhaupt noch etwas zu erwarten sei. Wenn diese ungeklärte Situation nicht umgehend durch belegbare Aussagen über zielführende Aktivitäten bereinigt wird, kann dies nur zu weiterer Verstärkung von Unzufriedenheit und Politikverdrossenheit führen. Ziel der im Landtag am 10. Mai 2005 einstimmig erfolgten Einsetzung der Enquete-Kommission war aber u.a., gerade das Gegenteil zu erreichen.